



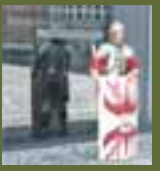
DER ENTDECKER!

Oktober 2009



Naturpark Rheinland

Auf Entdeckertour
– 16 Expeditionen
zeigen das Rhein-
land



Mehr auf Seite 10

Schlösser, Burgen
und Bagger –
Vielfalt als
Markenzeichen



Mehr auf Seite 9

Fünf Familien
als Gewinner –
die Naturpark
Trophy 2009



Mehr auf Seite 3

Aus der Region
für die Region –
Feines direkt auf
den Tisch



Mehr auf Seite 4

ZU WASSER, ZU LANDE UND IN DER LUFT: DER NATURPARK FEIERT

Entdeckertage und andere Veranstaltungen präsentieren die Vielfalt der Angebote



HIMMELWÄRTS. In die Luft gehen konnten die Besucher des Entdeckertages an Schloss Augustusburg in Brühl.

Das Jahr 2009 war und ist ein besonderes Jahr für den Naturpark Rheinland, konnte er sich doch als Gewinner des erstmals ausgetragenen Wettbewerbs „Naturpark NRW“ mit einer Vielzahl von Aktionen präsentieren. Das Spektrum der mehr als 30 Veranstaltungen reichte von den „Entdeckertagen“ bis zu den „Expeditionen ins Rheinland“ und der „Naturpark-Trophy“, die im Juli fünf Familien aus der Region auf Erlebnisreise durch den Naturpark schickte.

Unter dem Motto „Neues entdecken“ wurden so eindrucksvolle Blicke hinter die Kulissen des Naturparks und seiner vielfältigen und spannenden Angebote ermöglicht. Wer diese bislang noch nicht kennen lernen konnte, hat noch bis zum 24. Oktober die Gelegenheit. Dann lädt der Naturpark als Abschluss der Kampagne „Neues entdecken“ zum Aktionstag „Naturpark 24“ ein.

Ein besonderes Erlebnis waren die „Entdeckertage“. Sie fanden als Höhe-

punkte des Naturpark-Jahres an den einzelnen Naturparkportalen, die als „Eingangstore“ in den Naturpark dienen, statt. So unterschiedlich wie die Veranstaltungsorte waren auch die Inszenierungen. Während die „Burgenfahrt“ in Euskirchen eher Volksfestcharakter hatte, wurde der einzigartige Spielort an Schloss Augustusburg in Brühl mit Operngesang in Szene gesetzt. Die Künstlerin Diemut Schilling hatte das kulturelle Programm mit sehr

viel Geschick an die einzelnen Spielorte angepasst. Das machte die sehr gelungene Mischung aus. Wer mehrere Entdeckertage erlebt hat, wird bestätigen: Es gab von allem etwas, wobei die künstlerischen Inszenierungen Kultur-erlebnisse bescherten, die man in dieser Form nur selten zu sehen bekommt.

Dieser Meinung ist auch Gudrun Schmidt-Esters, Leiterin des Keramion in Frechen, die im Mai den Auftakt der „Entdeckertage“ erlebte. Dieser stand ganz im Zeichen der rheinischen Keramik, deren Spuren überall im Naturpark zu finden sind. „Das Ganze war unglaublich intensiv, ich bekomme noch heute eine Gänsehaut, wenn ich an diesen Augenblick denke“, erinnert sich Schmidt-Esters an die Tanz-Musik-Performance. Ähnlich eindrucksvoll war die Szenerie Anfang Juni am Haus der Natur auf der Bonner Waldau. Hier konnte von der historischen Säge bis zum modernen Spezialschlepper das Thema Wald und Forst neu entdeckt werden. Kultureller Höhepunkt war die Aufführung des Stückes „Erde“, einer skurrilen Tanz-, Musik- und Schauspiel-aufführung, die von Tänzern des Pina Bausch Ensembles dargeboten wurde. Als Kulisse diente eine Waldlichtung mit alten Kopfbüchen – ein einzigartiger Moment für alle, die dabei waren. Schade nur, dass sowohl in Frechen als auch auf der Waldau das Wetter nicht ganz mitspielte. Das sollte in Euskirchen und Brühl anders werden.

► **Fortsetzung auf Seite 2**

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

als wir Ende 2008 erfuhren, dass der Naturpark Rheinland als „Naturpark des Jahres 2009“ insgesamt mehr als 400.000 Euro an Fördergeldern erhalten würde, hat uns das einerseits sehr stolz gemacht, andererseits mussten wir in relativ kurzer Zeit ein Programm auf die Beine stellen. Nun, kurz vor dem Ende des Naturpark-Jahres, kann man guten Gewissens sagen: Es ist uns gelungen. Wir haben eine Vielzahl von Entdeckertagen, Expeditionen und anderen Aktionen realisiert, haben den Besucherinnen und Besuchern Natur, Kunst und Kultur sowie

Spaß, Spiel und Information geboten. So konnten wir die Idee der Naturparke und speziell das Angebot des Naturpark Rheinland bekannter machen und zeigen, wie viel diese Region zu bieten hat.

Unser Ziel war, Ihnen den Naturpark Rheinland in seiner gesamten Vielfalt – von Schloss bis Schaufelradbagger, vom Römerkanal bis zu regionalen Produkten – nahe zu bringen und Ihnen so das „Unbekannte vor der eigenen Haustür“ ins Bewusstsein rufen. Wir hoffen, dass uns dies ein Stück weit gelungen

ist, und dass Sie dabei viel Spaß und viele schöne Augenblicke hatten. Machbar war all dies nur dank der Unterstützung der vielen, vielen Partner, die zum Gelingen des Naturpark-Jahres beigetragen haben. Ihnen allen möchten wir an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich für die wirklich tolle Zusammenarbeit danken.

Ihr Harald Sauer
(Geschäftsführer des Naturpark Rheinland)



► Fortsetzung von Seite 1



NACHGEFRAGT. Der Infostand des Naturparks war immer mit dabei.

So führte die „Euskirchener Burgenfahrt“, eine Veranstaltung, die Ende Juni stattfand und mit dem „Entdeckertag“ kombiniert wurde, zu den sehenswerten Wasserburgen der Region. Flankiert wurde die 36 Kilometer lange Fahrradtour, bei der über 1.500 Radler in die Pedale traten, von zahlreichen Begegnungen mit singenden Quallen und sonstigen Wasserwesen. Zum Entdeckertag „Luft“ Anfang August in Brühl hingegen hatten sich Heißluftballone und ein Luftschiff angekündigt. Sie stiegen vor der historischen Kulisse von Schloss Augustsburg in den Himmel und boten die einmalige Gelegenheit, das Weltkulturerbe einmal aus einer besonderen Perspektive zu betrachten. Untermalt wurde dies von einer Bläser-Performance sowie Tanz und Opernmusik.



PROMINENTER BESUCH. NRW-Umweltminister Eckhard Uhlenberg an der Gymnicher Mühle.

Wie in Euskirchen ging es auch an der Gymnicher Mühle Ende August um das Thema Wasser. Wer wollte,



UNTER DIE HAUT. Kunstperformance am Entdeckertag „Feuer“ in Frechen.



SPIELERISCH. Wer wollte, konnte sein Wissen über den Naturpark testen – und gewinnen.



WASSERWESEN. In Euskirchen lauerten die „singenden Quallen“ auf die Radfahrer.

konnte im Rahmen einer Tour de Natur durch die Wasserlandschaft der Erft radeln und sich anschließend an

der Mühle über die hier geplanten Aktivitäten informieren. Als besonderer Gast war Landesumweltminister Eckhard Uhlenberg an die Erft gekommen, der gemeinsam mit Werner Stump, Landrat des Rhein-Erft-Kreises, nochmals zum Gewinn des Naturpark-Wettbewerbes gratulierte. Der Entdeckertag am Naturparkportal Schloss Paffendorf bot Mitte

September schließlich Einblicke in das Thema Tagebau und Rekultivierung. Dazu gab es ein buntes Programm aus Information, Spaß und Entdeckerangeboten für Groß und Klein, von der Bustour zu den Schaufelradbaggern in den Tagebau Garzweiler bis zur Wanderung durch die nahe Rekultivierungslandschaft der Wiedenfelder Höhe. Der siebte und letzte Entdeckertag findet am 11. Oktober am Obstbaumuseum Bornheim statt.

► Weitere Infos unter: www.naturpark-rheinland.de/entdeckertage



FÜRSTLICH. Kurfürst Clemens August blickt auf das Treiben am Entdeckertag „Luft“ in Brühl.

EIN KRAFTAKT MIT ERFOLG

Frank Scheer vom Naturpark Rheinland im Gespräch zu den Veranstaltungen und Erfahrungen des Naturpark-Jahres

Ein Großteil der Veranstaltungen des Naturpark-Jahres ist gelaufen. Wie fällt das bisherige Zwischenfazit aus?

Scheer: Absolut positiv. Wobei mir ein Stein vom Herzen gefallen ist, als die ersten Veranstaltungen über die Bühne waren. Wir konnten ja vorher schlecht einschätzen, wie das Ganze angenommen würde. Wenn ich dann aber sehe, dass an den Entdeckertagen in Euskirchen und an der Gymnicher Mühle beispielsweise jeweils mehr als 1.500 Leute gekommen sind und auch die Expeditionen stark nachgefragt waren, dann können wir sehr zufrieden sein.

Wie war das am Anfang des Naturpark-Jahres?

Scheer: Man muss natürlich sehen, dass wir insgesamt nur drei Monate Vorlaufzeit hatten, um die Region ein halbes Jahr lang zu bespielen. Das war schon ein Kraftakt, zudem der Wettbewerb zum ersten Mal überhaupt stattfand. Wir haben uns für die Vielfalt entschieden – für viele verschiedene Aktionen an unterschiedlichen Orten. Auch der Naturpark zeichnet sich durch Vielfalt aus.

Hat sich dieser Ansatz bewährt?

Scheer: Es war vielleicht nicht die leichteste Lösung, aber die vielen Veranstaltungen mit zahlreichen Partnern haben gezeigt, dass eine verlässliche Zusammenarbeit mit tollen Projekten möglich ist. Ich glaube, dass viele der Partner gerne wieder etwas mit uns machen werden. Das ist für mich ein Erfolg. Hinzu kommt, dass viele Leute, die den Naturpark noch nicht kannten, auf unsere Angebote aufmerksam geworden sind. Wobei dies im Ballungsraum Köln/Bonn ein schwieriges Unterfangen ist. In diesem Zusammenhang haben Aktionen wie die „Trophy“ zusätzliche Aufmerksamkeit geschaffen.

Wie geht es im nächsten Jahr weiter?

Scheer: Wir haben von Beginn an – auch im Rahmen der Kampagne „Neues entdecken“ – auf Qualität statt Quantität gesetzt. Das werden wir auch in Zukunft tun. Wir können und wollen nicht mit „Rhein in Flammen“ oder ähnlichen Events konkurrieren. Das heißt, dass wir versuchen werden, mit spannenden und originellen Projekten und Veranstaltungen kleine und feine Angebote für Jung und Alt zu schaffen. Den Schwung aus diesem Jahr nehmen wir dabei gerne mit. Und vielleicht realisieren wir ja im Netzwerk mit dem ein oder anderen Partner völlig neue Ansätze. Erste Gespräche dazu hat es bereits gegeben.



Keramik-Weg: Der Tradition auf der Spur

In Frechen kommt man am Thema Keramik kaum vorbei. Seit Anfang des 16. Jahrhunderts wurden hier unter anderem die bekannten Frechener Bartmannkrüge hergestellt. Später – im 20. Jahrhundert – führte die Produktion von Steinzeugrohren dazu, dass Frechen sich eine Sonderstellung in der deutschen Industrielandschaft erwarb. Ob Bartmannkrüge, Oomssche Keramik oder Stein-

zeugrohre – die Spuren der Keramiktradition in Frechen können Sie auch heute noch an vielen Stellen im Stadtbild ablesen. Ich empfehle Ihnen: Entdecken Sie diese Spuren über den Frechener Keramikweg, einen Radweg, der insgesamt 35 besondere Orte aus der Historie von Töpferei und Keramik in Frechen einbezieht. Sie alle spiegeln eine Tradition wider, die eng mit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung der Stadt verwachsen ist.

Gudrun Schmidt-Esters,
Museumsleiterin Keramion, Frechen

FÜNF FAMILIEN ALS GEWINNER

Die Naturpark-Trophy bot ein Ferienprogramm der Extraklasse

Nachdem sie sich bei zwei Vorausselektionen qualifiziert hatten, war es für fünf Familien aus der Region am 6. Juli endlich so weit: Die Naturpark-Trophy 2009 ging an den Start. Eine Woche lang stand jeden Tag ein neues Highlight auf dem Programm. Es wurde geklettert, Wasserski gefahren, mit Lamas gewandert und vieles mehr.

„Es war eine wirklich tolle Woche – sehr erlebnisreich und weit mehr, als wir erwartet haben. Dabei war es für uns besonders schön, zu sehen, was es alles vor der eigenen Haustür gibt. Es gab immer wieder neue Überraschungen“.

Helmut Schaer und Michaela Köhler-Schaer mit Tochter Lotta (11) aus Bornheim

„Schöne Erlebnisse mitnehmen und zeigen, was vor der eigenen Haustür alles möglich ist“. Darum ging es den Organisatoren der „Naturpark-Trophy“, die vom 6. bis zum 12. Juli quer durch den Naturpark Rheinland führte. Dabei stand nicht der Wettkampf,



FREUDE. Die Gewinnerfamilien wurden in zwei Vorausscheidungen ermittelt.

ling über Wasserski und Wakeboard auf dem Bleibtreusee bis zum Bogenschießen oder Cat-Segeln auf dem Zülpicher Wassersportsee. Besonders außergewöhnlich waren die Kutschfahrt mit dem Fahrverein Sankt Medardus durch den Südwesten des Naturparks und das Lamatrekking in



VIELFALT. Von Lamatrekking bis Bildhauerei bot die Trophy ein spannendes und abwechslungsreiches Programm für Groß und Klein.

sondern der Spaß im Vordergrund – am Ende gab es nicht einen, sondern fünf Sieger, die unisono feststellten: „Wir hätten nie im Leben gedacht, dass es so viele unterschiedliche Attraktionen auf so kleinem Raum gibt“. Diese reichten vom „Klettern auf höchstem Niveau“ in Deutschlands größter Indoor-Kletterhalle in Wesse-

Rheinbach-Hilberath. Vor allem letzteres stellte die Teilnehmer vor völlig neue Herausforderungen. Am fünften Tag standen dann Einstiegskurse in Golf und Bildhauerei auf dem Programm – neben allen sportlichen Aktivitäten kam also auch das Künstlerische nicht zu kurz. Zu guter Letzt aber wurde es noch einmal nass: Der Kanu

Club Bergheim hatte die Teilnehmer zu einem Ausflug ins Wasser der Erft eingeladen. Übernachtet wurde während der Trophy stets in regionalen Unterkünften. Den Schlusspunkt bildete der Danielshof in Bedburg-Kaster, wo die spannende Woche mit einem Zeltlager und einem großen Grillfest endete. Dabei stand der Küchenchef selbst am Grill. Bevor es jedoch in die Zelte ging, lernten die Familien im Rahmen einer Nachtwanderung auf dem benach-

„Wir denken sehr gerne an die Trophy zurück. Es war sehr gut organisiert und auch die Familien passten wunderbar zusammen. Manches war wie eine kleine Grenzüberschreitung, die man sich bislang noch nicht so getraut hatte.“

Petra und Carlos Sanchez mit den Söhnen Julen (13) und Emilio (10) aus Bergisch Gladbach

barten Werwolfwanderweg noch die Welt der „kleinen Vampire“ und ein wenig auch das Fürchten kennen. Am Ende waren sich nicht nur die Teilnehmer, sondern auch die Organisatoren um Trophy-Chef Marc Rathgeber einig: „Besser hätte man sich die Trophy nicht wünschen können. Sie war eine große regionale Leistung.“

► Weitere Infos unter:
www.naturpark-rheinland.de/trophy



ENTSPANNUNG. Gemütliche Kutschfahrt durch die Landschaft des Naturparks

DIE TROPHY-PARTNER

Ohne die Hilfe der Sponsoren wäre die Naturpark-Trophy nicht möglich gewesen. Dabei ging es neben dem Erlebniswert und dem Kennen lernen vieler Freizeitangebote in der Region auch um kreative Ansätze, zum Beispiel im Alanus Werkhaus in Alfter, wo die Familien in von Künstlern gestalteten Zimmern übernachteten und auch selbst aktiv werden konnten. Die folgenden Unternehmen und Organisationen haben den Naturpark Rheinland bei der Realisierung der „Naturpark-Trophy 2009“ unterstützt:



ABGETAUCHT. Im Erlebnisbad „Monte Mare“ wurden die teilnehmenden Familien in die Kunst des Tauchens eingeführt.



AUS DER REGION FÜR DIE REGION

Von Äpfeln bis Zuckerrüben bietet die Landwirtschaft im Naturpark eine breite Palette

Das Gebiet des Naturparks Rheinland ist ein landwirtschaftlich geprägter Erlebnisraum. Mehr als 50 Prozent der Fläche werden agrarwirtschaftlich genutzt. Das zeigt, wie hoch der Stellenwert der Landwirtschaft in der Region ist.

Dabei zeichnen sich die Formen der Nutzung im Bereich des Naturparks vor allem durch ihre Vielseitigkeit aus. Diese reicht vom Vorgebirge, das seit Jahrhunderten Obst und Gemüse für die Städte Köln und Bonn liefert, bis zur fruchtbaren Köln-Aachener Bucht mit ihren Getreide- und Zuckerrübenfeldern. Eine besondere Rolle spielt das Obstbaugebiet um Rheinbach-Meckenheim, das eines der drei größten in Deutschland und weit über die Grenzen des Naturparks hinaus für die Qualität seiner Produkte bekannt ist.

Hier haben Obst und Gemüse für eine bunte Agrarlandschaft gesorgt. Moderne Einzelhöfe und Gartenbaubetriebe sind über die Ebene verstreut, bekannt ist die Region um Bornheim



BLÜHENDE GÄRTEN. Eine der größten Obstbauregionen Deutschlands liegt im Naturpark Rheinland.

auch für den Spargelanbau. Im Vorgebirge – dem steilen Anstieg des Villerückens aus der Rheinebene – wurde bis ins 19. Jahrhundert Wein angebaut. Heute haben sich Obst und Gemüse bis auf das Villerplateau ausgebreitet.

Gerade im südlichen Bereich des Naturparks gibt es zahlreiche Hofläden, an denen man die gesunden und qua-

litativ hochwertigen Nahrungsmittel erwerben kann. „Produkte aus der Region für die Region“ lautet das Credo, dem sich auch Heinz Boecken von den Roisdorfer Mineralquellen verschrieben hat. Auf den Flaschen des Bornheimer Unternehmens



ZUM REINBEISSEN. Lecker und gesund: Obst aus dem Naturpark Rheinland



FRISCH AUF DEN TISCH. Regionale Produkte können direkt an den Hofläden erworben werden.

wanderkarte „Kraut und Rüben“ zu landwirtschaftlichen Entdeckertouren ein.

Am 11. Oktober findet zudem der Entdeckertag „Regionale Produkte“ im Obstbaumuseum Bornheim statt.

► Weitere Infos unter: www.naturpark-rheinland.de/bettundtisch



DER NATURPARK KOCHT

KÜRBISSÜPPCHEN MIT CURRY VON ULLA SCHOLZ



Eine Suppe aus dem schmackhaften Hokkaido-Kürbis ist eine runde Sache und eine preiswerte, regionale Herbst-Spezialität, die sich gut für Feten und Feste sowie als kleine Familien-Mahlzeit eignet. Der Kürbis stammt ursprünglich aus Japan und wird seit einigen Jahren auch in unserer Region angebaut.

Zutaten (für 4 Personen): 2 Zwiebeln, 2 Knoblauchzehen, 1 kg Hokkaido-Kürbis, 1 Esslöffel Butterfett, 2 Esslöffel Curry, 500 ml Kokosmilch, 250 ml Wasser, Salz. Zum Verziern: ¼ l Vollmilch, 4 dünne Scheiben Baguette, frischer Dill oder Petersilie

Zubereitung:

1. Den Kürbis waschen, halbieren und die Kerne entfernen. Die Kürbishälften in kleine Stücke schneiden. Zwiebeln und die Knoblauchzehen schälen und klein hacken.
2. In einem hohen Topf Butterfett erhitzen, Zwiebeln und Knoblauch hinein geben und mit Curry bestreuen. Leicht anrösten und die Kürbiswürfel dazugeben und umrühren. Mit Kokosmilch und Wasser auffüllen, dann mit Salz würzen und ca. 12-15 Minuten kochen lassen.
3. In der Zwischenzeit die Brotscheiben in einer Pfanne golden rösten und den Dill oder die Petersilie hacken. Wer es scharf mag, kann Sambal auf das Röstbrot streichen.
4. Kurz vor dem Servieren die Milch in einem hohen Topf erwärmen.
5. Die Kürbisstücke vom Herd ziehen und pürieren. Je nach Geschmack etwas Wasser zugeben und die Suppe nachsalzen. Die heiße Milch zu festem Schaum verquirlen. In jeden Teller eine Kelle Suppe füllen und mit Baguettescheibchen, Dill und Milchschaum verzieren.



Ulla Scholz lebt und arbeitet in Köln. Die 55-jährige schreibt Bücher zum Thema „Kochen mit Kindern“. Darüber hinaus gibt sie einmal wöchentlich im WDR einen „Kochtip“, in Kindergärten und Schulen bietet sie Kurse zum Thema Ernährung an. Ein wichtiges Anliegen ist es ihr, Rezepte mit heimischen Produkten bekannter zu machen. Weitere Rezepttipps von Ulla Scholz finden Sie unter

► www.naturpark-rheinland.de/rezepte



JOHANNES FRIZEN
Kreislandwirt des Rhein-Sieg-Kreises und Präsident der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen

Inwieweit ist die Arbeit des Naturparks für die Landwirtschaft von Interesse?

Frizen: Landwirte und Gärtner brauchen Raum, um ihre Betriebe so zu entwickeln, dass sie wettbewerbsfähig bleiben. Gleichzeitig sucht die Bevölkerung Erholungsflächen, dabei erwartet sie eine gepflegte Kulturlandschaft. Der Naturpark ist ein guter Weg, um hier einen geordneten Ausgleich der Interessen zu fördern.

Wo sehen Sie Schnittstellen?

Frizen: Die Nähe zum Ballungsraum bietet für Landwirte und Gärtner gute Möglichkeiten zur Entwicklung von Einkommensalternativen. Ein Beispiel

ist die Direktvermarktung. Die Vielfalt der Landwirtschaft sorgt hier dafür, dass die Verbraucher eine reiche Auswahl finden. Gastronomische Angebote vom Bauernhof ergänzen das Angebot.

Wie können Ansätze für eine zukünftige Zusammenarbeit aussehen?

Frizen: Umfragen bestätigen, dass Verbraucher gerne regionale Produkte kaufen. Sie wollen wissen, wo Lebensmittel herkommen und wie sie erzeugt werden. Der Naturpark Rheinland trägt mit dazu bei, diesen Wunsch zu erfüllen. Eine Naturpark-Marke für Produkte aus der Region, die nicht nur für Regionalität, sondern auch für Qualität bürgt, kann helfen, die Kommunikation zwischen Erzeugern und Verbrauchern zu verbessern. Angesichts der Vielzahl von Marken im Lebensmitteleinzelhandel reicht das allein aber sicher nicht aus.



24 ORTE, 24 VERANSTALTUNGEN – 24 MAL NATURPARK RHEINLAND

Mit dem Aktionswochenende „Naturpark 24“ endet das Naturpark-Jahr 2009

Es gibt viele Argumente dafür, warum etwas attraktiv oder interessant sein kann. Gleich 24 davon liefert nun der Naturpark Rheinland. Dabei ist die Zahl zugleich Programm.

Der 24. Oktober 2009 wird nicht irgendein Tag sein. An diesem Datum startet ein Wochenendprogramm, mit dem der Naturpark Rheinland das Naturpark-Jahr 2009 und die Kampagne „Neues entdecken“ beendet. Kleine Notiz am Rande: Vor exakt sechs Monaten – am 24. April 2009 – fand die

schönsten und wertvollsten Landschaften bundesweit. Im Mittelpunkt ihrer Arbeit stehen Natur und Mensch. Ziel ist es, mit verschiedenen Angeboten für eine hohe Wohn- und Lebensqualität der Menschen in der jeweiligen Region zu sorgen und zugleich das touristische Angebot zu stärken.

Genau dazu will auch der Aktionstag „Naturpark 24“ beitragen. An 24 Orten werden 24 Touren angeboten, die den Besucherinnen und Besuchern einen Einblick in die Welt des Naturpark Rheinland geben sollen – von

ckeln zunächst Erkundungen angeboten, um anschließend Bratäpfel und Kartoffeln zuzubereiten. Im weitesten Sinne kulinarisch geht es auch beim Kürbisbasteln im Naturparkzentrum Himmeroder Hof in Rheinbach zu. Besonders Kinder sind dazu eingeladen. Eine leckere Suppe aus dem Fruchtfleisch der Kürbisse sorgt dafür, dass sie dabei auch satt werden.

Darüber hinaus ist eine Vielzahl von Wanderungen im Programm von „Naturpark 24“ zu finden. Beispielhaft seien hier die Touren entlang der

Tagebauregion verraten – dabei können auch Einblicke in regionale Zukunftsprojekte wie „terra nova“ gewonnen werden. Beeindrucken hier vor allem die großen Schaufelradbagger, so kann man auf der Rundwanderung zu den Schauplätzen des „Werwolves von Epprath“ das Fürchten lernen. Den Werwolf soll es hier Ende des 16. Jahrhunderts wirklich gegeben haben. Davon zeugt auch, dass der weltweit bekannteste Werwolf-Prozess in jener Zeit in Bedburg stattfand.



offizielle Auftaktveranstaltung zum Naturpark-Jahr statt. Damals wie heute haben die 19 Kommunen, drei Kreise und zwei kreisfreien Städte, die den Naturpark bilden, gemeinsam ein buntes und spannendes Programm auf die Beine gestellt. Im Rahmen von „Naturpark 24“ werden sie am letzten Oktoberwochenende all das zeigen, was die Vielfalt und das Besondere eines Naturparks ausmacht – dabei sind alle Veranstaltungen kostenfrei.

Natur und Mensch im Mittelpunkt

Es gibt in Deutschland über 100 Naturparke, die sich um die Pflege, Unterhaltung und Darstellung von Landschaft kümmern. Sie beheimaten die

den Ausläufern der Städte Köln und Bonn bis zum Rand der Eifel, von den rekultivierten Wäldern des ehemaligen Braunkohletagebaus bis zum Drachenfelder Ländchen, von den Mühlen, Burgen und Schlössern der Erftau bis in die Wälder des Kottenforstes.

Ein vielfältiges Programm

Diese Vielfalt ist es, die den Naturpark ausmacht. Sie zu inszenieren, hat sich „Naturpark 24“ zur Aufgabe gemacht. Dies geschieht jedoch nicht in Form einer Großveranstaltung, sondern mit vielen kleinen Aktionen, beispielsweise einem Lagerfeuer im Wallgraben unterhalb der früheren erzbischöflichen Landesburg in Zülpich. Hier werden im Schein von Fa-

Tagebaukante in Elsdorf und die auf dem Werwolfswanderweg genannt. In Elsdorf wird Interessantes über die Gewinnung von Kohle und die Umstrukturierung der rheinischen

► Weitere Infos unter:

www.naturpark-rheinland.de/24

Schloss Türnich: Juwel des rheinischen Rokoko

Eines der vielen Schlösser, die im Naturpark Rheinland zu entdecken sind, ist das Wasserschloss Türnich in Kerpen. Die im 18. Jahrhundert erbaute Anlage folgt in Aufbau, Gliederung und Grundriss dem Jagdschloss Falkenlust, das François de Cuvilliers als Beispiel einer „maison de plaisance“ für Kurfürst Clemens August entwarf. Leider kann man das Schloss selbst heute nicht besichtigen, doch der schlosseigene englische Garten und das Hofcafé lohnen den Besuch allemal. Seit Mai 2005 wird hier biologisch-dynamischer Obstbau betrieben. Die frisch geernteten Produkte können täglich zwischen 12 und 18 Uhr im



benachbarten Hofladen erworben werden. Oder aber Sie setzen sich ins Hofcafé, das in den alten Pferdeställen und der Bibliothek untergebracht ist, und genießen den wunderbaren Blick auf das Schloss.

Christiane Winkler,
UNESCO-Welterbestätte Schlösser Augustusburg und Falkenlust, Brühl



ÜBERSICHTSKARTE NATURPARK 24

Samstag, 24. Oktober 2009

1 Von Reiher und jagenden Fürsten – Vogelkundliche Führung am Entenfang, 10:00 – 12:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Entenfang, Wesseling-Berzdorf

Am Stadtrand von Wesseling-Berzdorf liegt in einem alten Rheinarm das ehemalige Entenfang-Gebiet des Kurfürsten Clemens August. Heute ist dies ein interessantes Naturschutzgebiet mit einer reichen Vogelwelt. Unter fachkundiger Führung werden Einblicke in die Geschichte des Gebietes und seine Flora und Fauna gegeben. Im Mittelpunkt steht dabei die Vogelwelt. Bitte Ferngläser mitbringen!

2 15 Kilometer Erft – „RegioGrün“ Radtour entlang der Flussaue, 10:00 – 13:00 Uhr, Treff- und Zielpunkt: Gymnicher Mühle, Erftstadt

Die rund 15 Kilometer lange Radtour startet an der Gymnicher Mühle und führt durch den dritten Grüngürtel entlang der Erftaue. Unterwegs wird der ökologische Wandel der Erftaue, die über die Zeit viele landschaftliche Veränderungen erlebt hat, anschaulich erläutert. Außerdem erhalten Sie spannende Informationen über das „RegioGrün“-Projekt „Landschaftspark Erftaue“, das es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Renaturierung der Erftaue voranzutreiben, sowie über das geplante Wassererlebniszentrum an der Gymnicher Mühle.

3 Wie einst Pilger und Wallfahrer – Wanderung über das Marienfeld, 10:00 – 15:00 Uhr, Treffpunkt: Rathausparkplatz, Kerpen

Nach einem Rundgang durch das Museum für Kunst und Geschichte führt die Wanderung zunächst in den Kerpener Broichwald. Dort berichtet der Revierförster Wissenswertes zur Rekultivierung des Gebietes nach dem Tagebau. Die Tour führt weiter über das Marienfeld und den Papsthügel zum Schloss Loersfeld, wo die Wanderer die Gelegenheit haben, ein paar Worte mit dem Schlossherren zu wechseln. Um ca. 15:00 Uhr endet die Wanderung im Landgasthaus Schlösser bei Kaffee und Kuchen.

4 Die Berge sind nicht genug – GPS-Expedition mit dem Yeti, 12:00 – 14:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Dützhof an der L 182 zwischen Heimerzheim und Brenig

Erleben Sie bei dieser modernen Form der Schnitzeljagd spannende Abenteuer und lösen Sie knifflige Aufgaben, um dem Geheimnis des sagenumwobenen Yetis auf die Spur zu kommen. Ausgestattet mit GPS-Geräten und allen nötigen Informationen starten Sie im Team und finden am Ende Antworten auf die Frage: Gibt es den Yeti wirklich und was hat Reinhold Messner damit zu tun?

5 Am Strand von Köln – Wanderung um den Otto-Maigler-See, 13:00 – 15:00 Uhr, Treffpunkt: Kiosk Weiherstr. 40, Hürth

Der Otto-Maigler-See ist einer der bekanntesten Badeseen im Kölner Raum. Das heutige Naherholungsgebiet entstand in der Folge des Kohleabbaus im Rheinischen Braunkohlerevier und wurde

nach der Rekultivierung 1977 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Areal steht unter Landschaftsschutz und ist bei Spaziergängern und Wassersportlern gleichermaßen beliebt. Die Wanderung führt von Hürth aus einmal um den Otto-Maigler-See, vorbei am Hürther Bergsee und dem Kloster Burbach.

6 Jede Menge Kies – Die Seerunde am Stöckheimer Hof, 14:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: Parkplatz Kleingartenanlage Auweiler Weg (Zufahrt Tor 3), Köln

Die Radtour führt durch das Erholungsgebiet Stöckheimer Hof, das durch große Kiesvorkommen geprägt ist, die der Rhein in früher Zeit hier abgelagert hat. Seit den 1960er Jahren wurden großflächige Abgrabungen durchgeführt, die das Landschaftsbild stark prägten. Nach und nach werden diese „Wunden geheilt“. Das gesamte Gebiet zwischen den Ortslagen Köln-Esch und Pesch sowie der Stadt Pulheim wird unter besonderer Berücksichtigung des Natur- und Landschaftsschutzes als zusammenhängende Erholungslandschaft ausgebaut.

7 Medizin am Wegesrand – Heilkräuter-Wanderung über den Naturlehrpfad Wiedenfelder Höhe, 14:30 – 16:30 Uhr, Treffpunkt: Wanderparkplatz an der L361 (Neußer Straße), Bergheim

Auf der Tour über den Naturlehrpfad erfahren Sie Interessantes über verschiedene Heilpflanzen entlang des Weges und ihre jeweilige Nutzung. Auch wenn der Herbst bereits Einzug gehalten hat, gibt es auf dem rekultivierten Höhenzug Einiges zu entdecken. Für die Wanderung ist festes Schuhwerk erforderlich, da schmale und steile Wege zu bewältigen sind.

8 Der Keramik auf der Spur – Fahrradtour auf dem Frechener Keramikweg, 15:00 – 17:00 Uhr, Treffpunkt: KERAMION, Frechen

Seit Jahrhunderten wurde in Frechen hochwertige Keramik hergestellt. Zu den vielfältigen Spuren dieser Tradition gehören neben den weltberühmten Bartmannkrügen zahlreiche baukeramische Kunstwerke aus dem Steinzeugwerk Kalscheuer und die KerAion-Platten von „Cremer & Breuer“ an Frechener Häusern. Das KERAMION veranstaltet eine geführte Fahrradtour mit Regina Richter zu diesen und anderen keramischen Sehenswürdigkeiten in Frechen.

9 Neues am Rheinufer – Wanderung entlang des Natur-Kultur-Pfades in Bornheim, 15:00 – 17:00 Uhr, Treffpunkt: Bahnhof Hersel, Bornheim-Hersel

Die Wanderung führt über die neu konzipierten Streckenabschnitte des Natur-Kultur-Pfades entlang der am Rhein gelegenen Ortsteile von Bornheim. Vom Bahnhof Hersel führt Sie der Weg am jüdischen Friedhof und an einer alten Brauerei vorbei zum Rhein. Von dort geht es weiter über Uedorf nach Widdig zur Fähranlegestelle. Wer möchte, kann die Wanderung gemütlich in der Weinhandlung Antwerpen ausklingen lassen.

10 Wer mit dem Werwolf tanzt – Wanderung zu den Schauplätzen des Werwolves von Epprath, 16:00 – 18:00 Uhr, Treffpunkt: Agathator, Bedburg Alt-Kaster

Die gruselige Abendwanderung führt als Rundwanderweg zu den Schauplätzen des historisch verbürgten „Werwolf von Epprath“. In kurzen Lesungen an den sieben Stationen wird über das Leben von Bauer Stubbe berichtet, der im 16. Jahrhundert hingerichtet wurde, weil er in Gestalt eines Werwolves mehrere Menschen, darunter seinen eigenen Sohn, getötet haben soll.

11 Lagerfeuer im Wallgraben – Entdeckungen auf dem Zülpicher Mühlenberg, ab 17:00 Uhr, Treffpunkt: An der Landesburg Zülpich

Mit Einbruch der Dämmerung wird im Fackelschein zunächst das Gelände der früheren erzbischöflichen Landesburg mit seinen alten Streuobstwiesen erkundet. Danach werden im Schatten der Burgfront bei einem Kartoffelfeuer im Wallgraben Bratäpfel und Kartoffeln geröstet. Bei dem geführten Spaziergang mit Lagerfeuer gibt es Geschichte und Geschichten um die alte Zülpicher Landesburg.

12 Halloween zum Selbermachen – Kürbisbasteln im Naturparkzentrum, 17:00 – 20:00 Uhr, Treffpunkt: Naturparkzentrum Himmeroder Hof, Rheinbach

Pünktlich vor Halloween und St. Martin werden im Naturparkzentrum die ersten Kürbisse zu Laternen verarbeitet. Besonders Kinder und Familien sind zu dieser Bastelaktion eingeladen. Das Fruchtfleisch der Kürbisse wird als leckere Suppe zubereitet, die im Anschluss gemeinsam verspeist wird. Mit den gebastelten Laternen machen sich die Kinder und Eltern mit Herrn Hofmann vom Eifelverein auf den Weg. Sie können bei einem kleinen Rundgang durch Rheinbach viele interessante Seiten der Stadt kennen lernen.

13 Rokoko at night – Eine Nachtwanderung durch den Schlossgarten Brühl, 19:00 – 21:00 Uhr, Treffpunkt: Am Kuckuckstor, Schlossstraße, Brühl

Wenn der Brühler Schlosspark eigentlich schon längst geschlossen ist, können Sie an dieser spannenden Nachtwanderung teilnehmen und viel Interessantes über den Garten des Barockschlosses Augustsburg erfahren.





- „Naturpark 24“-Startorte
- Naturparkportale
- Naturparkzentren



Sonntag, 25. Oktober 2009

14 Naturpark aktiv – Pulheimer Kappes Walking, 09:45 – 11:00 Uhr, Treffpunkt: Sportzentrum Carl-Diem-Straße, Pulheim
Im Rahmen des Pulheimer Kappes Walking führt ein kostenloser Schnupper-Walking Kurs über das Sportgelände des Pulheimer SC. Neben dem 2 Kilometer langen Kurs gibt es weitere, kostenpflichtige Strecken über 6, 10 und 15 Kilometer in den Disziplinen Walken und Nordic-Walking. Vor dem Start geht es los mit Aufwärmübungen zu Guter-Laune-Musik – es lohnt sich also, früh da zu sein.

15 Ton in Ton – Führung über den Adendorfer Töpferpfad, 10:00 – 11:30 Uhr, Treffpunkt: Dorfplatz Adendorf
Unter der fachkundigen Führung von Kunsthistorikerin Frau Dr. Margit Euler folgt der Spaziergang dem neuen Töpferpfad durch Adendorf. An vier mit Informationstafeln ausgestatteten Standorten erfährt man Interessantes zu den Anfängen und der Entwicklung des Töpferhandwerks in Adendorf, zum Brennen der Tonware und zur Tongewinnung in verschiedenen Jahrhunderten. Eine Aussichtsplattform bietet einen imposanten Blick in die „Grube Erhard“, eine Tonlagerstätte, die so groß ist, dass man auch in kommenden Jahrzehnten den Rohstoff Ton hier abbauen können.

16 Die Natur erfahren – Geführte Radtour zu Biotopen der Gemeinde Swisttal, 10:00 – 12:00 Uhr, Treffpunkt: Sendeanlage zwischen Strassfeld und Ollheim, Swisttal
Die Gemeinde Swisttal erstreckt sich über mehrere kleine Ortschaften zwischen der Ville und der Zülpicher Börde. Auf einer Radtour durch die Gemeinde erkunden Sie mit Matthias Simon vom Naturschutz Rhein-Voreifel e.V. eine Auswahl von für den Naturschutz besonders bedeutenden Biotopen und erfahren viel Interessantes über die heimische Flora und Fauna.

17 Gemeinsam für den Schutz der Umwelt – Führung im Umweltzentrum Friesheimer Busch, 10:00 – 12:00 Uhr, Treffpunkt: Umweltzentrum Friesheimer Busch, Erftstadt
Wo einstmals Panzermunition in Munitionshütten vor sich hin dämmerte, arbeiten heute Erftstädter Umwelt- und Naturschutzverbände sowie Verbände der Entwicklungszusammenarbeit und Schulen im Umweltzentrum Friesheimer Busch zusammen. Die Führung gibt Einblicke in die umweltpädagogische Arbeit des Umweltzentrums und der örtlichen Naturschutzverbände.

18 Die Energielandschaft der Zukunft – Wanderung entlang der Tagebaukante und Vorstellung des Regionale2010-Projektes „terra nova“, 10:00 – 12:00 Uhr, Treff- und Zielpunkt: Wanderparkplatz Tagebauaussichtspunkt Köln-Aachener-Straße, Elsdorf
Auf der Wanderung entlang des Braunkohletagebaus bei Elsdorf erhalten Sie interessante Informationen über die Gewinnung der Kohle und die geplante Folgenutzung des Abbaugebietes. Dabei liegt ein Schwerpunkt auf dem Projekt „terra nova“, das die Umstrukturierung der rheinischen Tagebauregion begleitet. Sein Ziel ist es, die vorhandenen Kompetenzen der aktiven Energiestandorte zu nutzen, um Zukunftsimpulse für die Region zu setzen.

19 Auf Tuchfühlung – Radwanderung entlang des Erftmühlenbachs, 10:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: LVR-Industriemuseum Carl-Koenen-Straße 25b, Euskirchen-Kuchenheim
Nach einer Besichtigung der ehemaligen Tuchfabrik Müller führt die Fahrradtour entlang des Erftmühlenbachs zum Wehr und zur Hardtburg. Dort gibt es eine Führung durch den zuständigen Forstbeamten des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Herrn Wittler, mit spannenden Informationen über die Geschichte der Burg und die ökologischen Aspekte der Forstwirtschaft. Nach einer kleinen Pause mit Picknick (bitte selbst mitbringen), führt die Rückfahrt über Flamersheim, Ringsheim und die Kleeberg zum LVR-Industriemuseum in Kuchenheim.

20 Im Obstgarten der Region – Die Apfel- und Rosenroute rund um Meckenheim, 11:00 – 15:00 Uhr, Treff- und Zielpunkt: Bahnhof Meckenheim
Geführt durch den ADFC erkunden Sie auf der Apfel- und Rosenroute die gartengleiche Kulturlandschaft rund um Meckenheim. Ihr Drahtesel trägt Sie durch die vielseitigen Edelobstplantagen rund um die Apfelstadt und führt Sie an zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie der Burg Lüftelberg, dem barocken Jägerhäuschen oder dem Herrenhaus Burg Adendorf vorbei. Für das leibliche Wohl wird in der urigen Pension „Tante Lotti“ bestens gesorgt. Besondere Highlights sind die Brennereiführung in der Edelobstbrennerei Brauweiler und eine Führung durch die ehemalige Burgkirche St. Lufthildis.

21 Das Geheimnis des Waldes – Neues Entdecken im Kottenforst, 12:00 – 14:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: Haus der Natur, Waldau, Bonn
Um 12:00 Uhr startet am beliebten Ausflugsziel an der Bonner Waldau eine Radtour durch den Kottenforst mit dem Forstwirt und Waldpädagogen Manfred Hören. Die Tour führt zu Gespensterbüchen, wilden Tieren und geheimnisvollen Kreuzen. Hier erfahren Sie Spannendes über das große Waldgebiet im Bonner Süden.

Auch für die Kleinen gibt es ab 14:00 Uhr viel zu entdecken. Ausgestattet mit Entdeckerwesten – gefüllt mit Becherlupen, Bestimmungshafen, Kompass, Pinzetten und Co. – können Kinder zwischen 8 und 12 Jahren zusammen mit Diplom-Biologin Annika Dick die Geheimnisse des Waldes erforschen und die biologische Artenvielfalt erkunden.

22 Geschichte zum Anfassen – Ein historischer Stadtpaziergang, 14:00 – 15:30 Uhr, Treffpunkt: Kirche in Weilerswist-Metternich
Durch das beschauliche Metternich führt dieser Stadtpaziergang unter fachkundiger Leitung von Hans-Walter Riehm, dem ehrenamtlichen Denkmalschutzbeauftragten der Gemeinde Weilerswist. Sie erfahren allerlei Interessantes zur Geschichte des Örtchens an den Hanglagen der Ville. Schon zur Römerzeit war die Gegend besiedelt, davon zeugen unter anderem Überreste einer römischen Straßensiedlung.

23 Kirchen, Kunst und Wegekreuze – Eine Führung über den Kultur-Erlebnissweg, 14:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: Haus Kessenich, Hauptstr. 268, Alfter-Witterschlick
Historische Gebäude, Kirchen, alte Wegekreuze und öffentlich zugängliche Kunstwerke zeitgenössischer Künstler bezeugen die kulturelle Geschichte und Gegenwart von Witterschlick. Die fachkundige Führung gibt Ihnen die Möglichkeit, die Ortschaft neu zu entdecken und bewusster wahrzunehmen.

24 Tanz auf dem Vulkan – Eine Wanderung durch die Kulturlandschaft Rodderberg, 14:00 – 16:00 Uhr, Treffpunkt: Wanderparkplatz an der Broichhofkapelle, Wachtberg
Die Wanderung führt über den jüngsten Vulkan des Drachenfelder Ländchens, den Rodderberg. Man geht davon aus, dass er im Zeitraum zwischen 550.000 und 300.000 Jahren vor unserer Zeit aktiv war. Charakteristisch sind sein schüsselförmiger Krater und der aus wasserdurchlässigen und wärmespeichernden Tuffen bestehende Vulkanmantel. Die Tuffe machen den Rodderberg zu einer Wärmeinsel, auf der zahlreiche Pflanzen und Tiere leben, die im Rheinland sonst sehr selten sind. Hier gibt es einiges neu zu entdecken!

Alle Termine auch im Internet unter:

www.naturpark-rheinland.de

Naturpark Rheinland · Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim · Tel: 02271 83 42 - 09



AUF EINEN BLICK: DAS NATURPARK 24-PROGRAMM

SAMSTAG, 24. OKTOBER 2009	
10:00 – 12:00 Uhr	Von Reihern und jagenden Fürsten – Vogelkundliche Führung am Entenfang · Treffpunkt: Parkplatz Entenfang, Wesseling-Berzdorf Partner: BUND Wesseling
10:00 – 13:00 Uhr	15 Kilometer Erft – „RegioGrün“ Radtour entlang der Flussaue · Treff- und Zielpunkt: Gymnicher Mühle, Erftstadt Partner: Rhein-Erft-Kreis, Amt für Kreisplanung und Naturschutz
10:00 – 15:00 Uhr	Wie einst Pilger und Wallfahrer – Wanderung über das Marienfeld · Treffpunkt: Rathausparkplatz, Kerpen Partner: Eifelverein Kerpen
12:00 – 14:00 Uhr	Die Berge sind nicht genug – GPS-Expedition mit dem Yeti · Treffpunkt: Parkplatz Dützhof an der L 182 zwischen Heimerzheim und Brenig Partner: Kölnzeit GbR Anmeldung erforderlich: 02251/62 58 86 oder info@koelnzeit.de
13:00 – 15:00 Uhr	Am Strand von Köln – Wanderung um den Otto-Maigler-See · Treffpunkt: Kiosk Weiherstraße 40, Hürth Partner: Wandergesellen Alt-Hürth e.V.
14:00 – 16:00 Uhr	Jede Menge Kies – Die Seerunde am Stöckheimer Hof · Treffpunkt: Parkplatz Kleingartenanlage Auweiler Weg (Zufahrt Tor 3), Köln Partner: Stadt Köln, Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
14:30 – 16:30 Uhr	Medizin am Wegesrand – Heilkräuter-Wanderung über den Naturlehrpfad Wiedenfelder Höhe · Treffpunkt: Wanderparkplatz an der L361 (Neußer Straße), Bergheim · Partner: Marien-Apotheke Bergheim
15:00 – 17:00 Uhr	Der Keramik auf der Spur – Fahrradtour auf dem Frechener Keramikweg · Treffpunkt: KERAMION, Frechen · Partner: Stiftung KERAMION Anmeldung erforderlich: 02234/69 76-90 oder info@keramion.de
15:00 – 17:00 Uhr	Neues am Rheinufer – Wanderung entlang des Natur-Kultur-Pfades in Bornheim · Treffpunkt: Bahnhof Hersel, Bornheim-Hersel Partner: Eifelverein Bornheim
16:00 – 18:00 Uhr	Wer mit dem Werwolf tanzt – Wanderung zu den Schauplätzen des Werwolfs von Epprath · Treffpunkt: Agathator, Bedburg Alt-Kaster Partner: Arbeitskreis Altstadt Kaster e. V. · Anmeldung erforderlich: werwolf@naturpark-rheinland.de
Ab 17:00 Uhr	Lagerfeuer im Wallgraben – Entdeckungen auf dem Zülpicher Mühlenberg · Treffpunkt: An der Landesburg auf dem Zülpicher Mühlenberg Partner: Stadt Zülpich Anmeldung erforderlich: 02252/52 21 2 oder hgdict@stadt-zuelpich.de
17:00 – 20:00 Uhr	Halloween zum Selbermachen – Kürbisbasteln im Naturparkzentrum · Treffpunkt: Naturparkzentrum Himmeroder Hof, Rheinbach Partner: Naturparkzentrum im Himmeroder Hof und Eifelverein Rheinbach
19:00 – 21:00 Uhr	Rokoko at night – Eine Nachtwanderung durch den Schlossgarten Brühl · Treffpunkt: Am Kuckuckstor, Schlossstraße, Brühl Partner: Schlossverwaltung Brühl
SONNTAG, 25. OKTOBER 2009	
09:45 – 11:00 Uhr	Naturpark aktiv – Das Pulheimer Kappes Walking · Treffpunkt: Sportzentrum Carl-Diem-Straße, Pulheim · Partner: Pulheimer SC Anmeldung erforderlich: 02238 / 53 97 5 oder www.kappes-walking.de
10:00 – 11:30 Uhr	Ton in Ton – Führung über den Adendorfer Töpferpfad · Treffpunkt: Dorfplatz Adendorf Partner: Gemeinde Wachtberg
10:00 – 12:00 Uhr	Die Natur erfahren – Geführte Radtour zu den Biotopen der Gemeinde Swisttal · Treffpunkt: Sendeanlage zwischen Strassfeld und Ollheim Partner: Gemeinde Swisttal/NABU Bonn
10:00 – 12:00 Uhr	Gemeinsam für den Schutz der Umwelt – Führung im Umweltzentrum Friesheimer Busch · Treffpunkt: Umweltzentrum Friesheimer Busch, Erftstadt · Partner: Umweltzentrum Friesheimer Busch
10:00 – 12:00 Uhr	Die Energielandschaft der Zukunft – Wanderung entlang der Tagebaukante und Vorstellung des Regionale2010-Projektes „:terra nova“ · Treff- und Zielpunkt: Wanderparkplatz Tagebauaussichtspunkt Köln-Aachener-Straße, Elsdorf Partner: Rhein-Erft-Kreis
10:00 – 16:00 Uhr	Auf Tuchfühlung – Radwanderung entlang des Erftmühlenbachs · Treffpunkt: LVR-Industriemuseum Carl-Koenen-Straße 25b, Euskirchen – Kuchenheim · Partner: LVR – Industriemuseum Schauplatz Euskirchen Anmeldung bis zum 19.10.2009 erforderlich: 02251/14 88 0
11:00 – 15:00 Uhr	Im Obstgarten der Region – Die Apfel- und Rosenroute rund um Meckenheim · Treff- und Zielpunkt: Bahnhof Meckenheim Partner: ADFC Meckenheim Anmeldung erforderlich: Herr Dieter Ohm 02225/91 07 77
12:00 – 14:00 Uhr und 14:00 – 16:00 Uhr	Das Geheimnis des Waldes – Neues Entdecken im Kottenforst · Treffpunkt: Haus der Natur, Waldau, Bonn Partner: Haus der Natur, Bonn · Für die Radtour ist eine Anmeldung erforderlich unter: 0228/28 51 07. Für die Entdeckerwesten-Expedition ist eine Anmeldung erforderlich: 02271/83 42 01.
14:00 – 15:30 Uhr	Geschichte zum Anfassen – Ein historischer Stadtpaziergang · Treffpunkt: Kirche in Weilerswist-Metternich Partner: Gemeinde Weilerswist
14:00 – 16:00 Uhr	Kirchen, Kunst und Wegekreuze – Eine Führung über den Kultur-Erlebnisweg · Treffpunkt: Haus Kessenich, Hauptstr. 268, Alfter-Witterschlick Partner: Kulturkreis Alfter e. V.
14:00 – 16:00 Uhr	Tanz auf dem Vulkan – Eine Wanderung durch die Kulturlandschaft Rodderberg · Treffpunkt: Wanderparkplatz an der Broichhofkapelle, Wachtberg · Partner: Biologische Station Bonn

Allgemeine Hinweise

Alle Veranstaltungen sind kostenfrei. Eine Anmeldung zu den einzelnen Veranstaltungen ist – soweit nicht anders angegeben – nicht erforderlich. Bitte bringen Sie bei Bedarf Proviant für unterwegs mit. Nicht immer sind Einkehrmöglichkeiten gegeben. Bitte beachten Sie auch, dass in der Natur nicht überall Toiletten zur Verfügung stehen. Bitte kleiden Sie sich der Jahreszeit und dem Programm entsprechend. Kurzfristige Änderungen in Uhrzeit und Treffpunkt der Veranstaltungen bleiben vorbehalten. Bitte informieren Sie sich vor der Veranstaltung im Internet unter www.naturpark-rheinland.de. Die Teilnahme an sämtlichen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr.



EIN FÜRSTLICHES ERBE

Der Naturpark ist reich an Schlössern, Burgen und Parks



SCHLOSS AUGUSTUSBURG. Meisterwerk des Rokoko

Man muss lange suchen, um eine Landschaft zu finden, die eine vergleichbare Dichte an Schlössern und Burgen aufweist wie die Region südwestlich von Köln. Der Grund für diesen Reichtum an Prachtbauten liegt in den Zeiten, in denen sich Erzbischöfe, Grafen und Fürstengeschlechter die Macht in diesem Gebiet teilten.



EINBLICKE. In Schloss Paffendorf befindet sich heute ein Infozentrum der RWE Power AG.

Eine Reise durch den Naturpark Rheinland zeigt: Fast jeder Ort kann einen Herrschersitz aus vergangenen Zeiten vorweisen. Von den so genannten „Motten“, die im 9. Jahrhundert als Verteidigungsanlagen dienten, über mittelalterliche Wasserburgen bis zu den repräsentativen Schlössern des 18. Jahrhunderts finden sich hier

Zeugnisse der lebendigen Geschichte der Region. Leider ist es nicht immer möglich, diese auch zu besichtigen, denn viele der Gebäude sind in Privatbesitz. Entdecken jedoch kann man sie allemal, sei es entlang der Wasserburgenroute in Euskirchen oder an der Swist, der Erft und ihren Nebenflüssen.

Am bekanntesten ist Schloss Augustusburg in Brühl – ein Meisterwerk des Rokoko, das 1984 zusammen mit dem benachbarten Schloss Falkenlust und den beeindruckenden Barockgärten in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes der Menschheit aufgenommen wurde. Doch nicht nur hier entstanden im 18. Jahrhundert aufwändig gestaltete Gärten und Parks. Auch an anderen Orten demonstrierten Schloss und Garten die Macht und den Wohlstand des Adels in der damaligen Zeit. Dabei spiegelt sich in den Gärten auch das Naturverständnis jener Epoche wider. Während die Barockgärten eine „gezühmte Natur“ aufweisen, überwiegt in den Landschaftsgärten und -parks der Region die unregelmäßige Gestaltung von Baumgruppen, offenen Flächen und Seen.

► Weitere Infos unter:

www.naturpark-rheinland.de/schloesserundburgen

Wiefelder Höhe: Wandern in neuen Landschaften

Ein Beispiel für die gelungene Wiederherstellung ehemaliger Tagebauflächen ist die Wiefelder Höhe bei Bergheim-Paffendorf. Sie ist eine der jüngeren Rekultivierungslandschaften und entstand in den 1970er und 80er Jahren auf dem Gelände des Tagebaus Fortuna-Garsdorf. Heute ist sie ein beliebtes Ausflugsziel für Wanderer und Spaziergänger. Das ungefähr 500 Hektar große Gebiet mit seinen bewaldeten Hängen lädt zum Bummel durch einheimische Laubwälder ein, insbesondere Eichen und Buchen findet man hier. Kennen lernen sollten Sie auch die Birkenallee

mit ihren rund 500 Birken entlang des Weges. Wer es nicht weiß, wird nicht erkennen, dass an dieser Stelle einmal ein Braunkohletagebau war. Allenfalls die Wegekreuze, die an Höfe und Orte aus der Zeit vor dem Bergbau erinnern, verweisen auf die wechselvolle Geschichte der Wiefelder Höhe.

Jürgen Theil, Revierförster RWE Power



LANDSCHAFT IM WANDEL

Nach dem Tagebau kommt die Rekultivierung

Fast ein Viertel der Fläche des Naturparks ist rekultiviertes Land. Zwischen Kottenforst und Tagebau Hambach findet man eine Landschaft im Wandel. Sie zeigt die immensen Auswirkungen, die der Braunkohletagebau hier hatte und in Zukunft haben wird.

Auch das ist der Naturpark Rheinland: Riesige Schaufelradbagger fördern in den Tagebauen des rheinischen Braunkohlereviere jährlich rund 100 Millionen Tonnen Braunkohle, die überwiegend in den nahen Kraftwerken verstromt werden. Eng damit verbunden ist die Rekultivierung der Tagebauflächen. Auch

„Begonnen hat die Rekultivierung Anfang des 20. Jahrhunderts“, erzählt Ulf Dworschak, verantwortlich für Rekultivierung Land- und Forstwirtschaft bei der RWE Power AG. Älteste rekultivierte Fläche im Naturpark ist die Ville-Seen-Platte: heute ein ideales Erholungsgebiet mit dichten Wäldern und über 40 Seen. Wie der Tagebau, wanderte auch die Rekultivierung anschließend von Süd nach Nord. Damit einher ging die Notwendigkeit, auch landwirtschaftliche Flächen wieder-

WIEDENFELDER HÖHE. Neue Landschaften nach der Rekultivierung



GIGANTISCH. Die Schaufelradbagger haben lange auch das Gesicht des Naturparks geprägt.

wenn die Methoden sich geändert haben, die Idee ist gleich geblieben: Die Rekultivierung sorgt dafür, dass die Landschaft auf Dauer vielseitige Funktionen nachhaltig erfüllt – als Lebens- und Wirtschaftsraum für kommende Generationen und als Rückzugsgebiet für Flora und Fauna.

herzustellen. Ob Ackerböden oder Wald – bis zum voraussichtlichen Ende des Tagebaus im Jahr 2045 wird sich die Landschaft im rheinischen Braunkohlerevier weiter verändern.

► Weitere Infos unter:

www.naturpark-rheinland.de/schloss-paffendorf

AM ZUKÜNFTIGEN SEEUFER

„TERRA NOVA“ SCHAFFT ENERGIELANDSCHAFTEN DER ZUKUNFT



Das Projekt „terra nova“, das von den Kommunen Bergheim, Bedburg und Elsdorf gemeinsam mit dem Rhein-Erft-Kreis und der RWE Power AG entwickelt wurde, will die Umstrukturierung des rheinischen Braunkohlenreviers mit und nach dem Tagebau begleiten und mit Zukunftsimpulsen versehen. Es präsentiert Eingriffe und zeigt Chancen für die Zukunft auf. Zum Beispiel am Rand

des Tagebaus Hambach, wo man sich ein gutes Bild vom „tiefsten Loch der Region“ und vom Weg der Kohle in die Energieerzeugung machen kann. Dies will „terra nova“ in attraktiver Form vermitteln. Dass hier in den nächsten Jahrzehnten ein Binnensee mit Ausflugslokal entstehen soll, ist heute noch schwer vorstellbar.

► Weitere Infos unter:

www.regionale2010.de



AUF ENTDECKERTOUR

Insgesamt 16mal lud der Naturpark zu den „Expeditionen ins Rheinland“ ein



MODERNES PILGERN. Viele Menschen machten sich zu den „Expeditionen ins Rheinland“ auf – hier auf dem Weg zum Marienfeld.

Regionale Natur, Kultur, Geschichte und Lebensfreude konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Expeditionen ins Rheinland“ im Jahr 2009 erleben. Auf diese Art und Weise präsentierte der Naturpark seine beeindruckenden Landschaften, spannende Themen und interessante Sehenswürdigkeiten.

Für jeden war etwas dabei, bei den „Expeditionen ins Rheinland“. Sowohl zu Fuß, per Rad, mit dem Bus oder Kinderwagen, mit dem Rollstuhl oder zu Pferd – die Touren zeigten sich ebenso vielfältig wie der Naturpark selbst. Sie boten eine einmalige Chance, um die „Schätze vor der eigenen Haustür“ kennen und lieben zu lernen. Möglich wurde dies durch die enge Zusammenarbeit mit Partnern wie dem Landschaftsverband Rheinland, dem Allgemeinen Deutschen Fahrradclub (ADFC), Rhein-Erft Tourismus, Stadt-Reisen Bonn sowie dem Eifelverein, der Landesgemeinschaft Naturschutz und Umwelt und den Vereinen Niederrhein und Freundeskreis Römerkanal e.V..

Gleich drei Angebote widmeten sich dem Thema Volksfrömmigkeit, das im Rheinland traditionell eine wichtige Rolle spielt. So führte eine Wanderung



EMPFANG. Römer vor dem Museum der Badekultur in Zülpich

zu „Klöstern, Pilgern und Heiligen“ im Rheinland, eine klerikale Rundtour brachte den Teilnehmern Bauten und Wirken der verbreiteten Glaubensrichtungen am Rhein näher. Einen besonderen Ansatz verfolgte die Expedition „Pilgern für alle“, bei der es zunächst per Schiff von Köln nach Wesseling ging, von wo eine barrierefreie Pilgertour auf dem Jakobsweg startete.

Auch die Römer waren gleich mehrfach im Tourenprogramm des Naturpark-Jahres vertreten. Im Mittelpunkt stand dabei zum einen das „Erlebnis Römerkanal“, bei dem sowohl die Reste der römischen Eifelwasserleitung als auch deren Bedeutung als „Steinbruch des Mittelalters“ aufgezeigt wurden. So führte die anspruchsvolle „Tour de Sinter“ per Fahrrad zu den Orten, die Bauteile

der einstigen Wasserleitung aufweisen: ob Kirche, Kloster oder Burganlage. Auch die Römerstraße wurde per Fahrrad „erschlossen“. Wie eine alte Römerkohorte bewegten sich die Teilnehmer von Erftstadt nach Zülpich.

Die übrigen Touren widmeten sich wichtigen Naturparkthemen wie der Rheinischen Keramik, den Mühlen der Erftaue und den imposanten Schlössern am Ufer des Flusses. Auch die außergewöhnlichen Parklandschaften sowie die Bedeutung der Region als Obst- und



AUFBRUCH. Start am Haus der Natur auf der Waldau

Gemüsegarten kamen nicht zu kurz. Neben einer „Kraut und Rüben“-Tour brachte eine „Rheinische Butterfahrt“ Land, Leute und regionale Produkte näher. Harald Sauer, Geschäftsführer des Naturpark Rheinland, zieht schon jetzt eine erfolgreiche Bilanz: „Wir wollten die Leute abholen und ihnen die Vielfalt des Naturparks mit spannenden und manchmal ungewöhnlichen Angeboten näher bringen. Das ist uns hervorragend gelungen. Wir sind froh über die hohe Zahl der Teilnehmer und darüber, dass wir so viele Partner für die Aktionen gewinnen konnten“.

► Weitere Infos unter: www.naturpark-rheinland.de/expeditionen

DIE VIelfALT IM BESONDEREN

REIMAR MOLITOR
Geschäftsführer der
Regionale 2010
Agentur



Im Rahmen ihres Präsentationsjahres in den Jahren 2010 und 2011 wird die Regionale 2010 Agentur eine Vielzahl von „Reisen in die Heimat“ anbieten. Die im Naturpark-Jahr durchgeführten „Expeditionen ins Rheinland“ lieferten darauf bereits einen kleinen Vorgeschmack.

Die Regionale 2010 hat die „Expeditionen ins Rheinland“ aktiv unterstützt. Wie lautet Ihr Fazit nach nunmehr sechs Monaten Naturpark-Jahr?

Molitor: Ich denke, das Besondere an diesem Ansatz ist, dass er die Möglichkeit bietet, auch einmal ungewöhnliche Orte zu sehen. Das gefällt den Leuten. In einer Region wie unserer gibt es Angebote ohne Ende – kaum eines davon aber beschäftigt sich mit der Fläche insgesamt und den ungewöhnlichen Orten und Erlebnissen. Es geht ja auch darum, räumliche Zusammenhänge zu begreifen. Das ist gar nicht so einfach, denn Orte und Punkte sind in der Regel klarer zu identifizieren.

Wie kann das denn gelingen?

Molitor: Über Angebote wie die „Expeditionen ins Rheinland“. Die thematischen Fahrradtouren beispielsweise schaffen auch eine gewisse Raumwahrnehmung. Und sie helfen, Zusammenhänge zu begreifen. Es geht ja auch darum, die Leute dort hinzuführen. Sie zu motivieren, aufzubrechen und Neues zu entdecken. Das ist der eigentliche Mehrwert: Die Menschen in der Region bekommen ein einmaliges Angebot, das dann auch im Alltag genutzt werden kann.

Nehmen Sie etwas davon mit für die „Reisen in die Heimat“?

Molitor: Uns gibt das die Bestätigung, dass wir mit dem Reiseprogramm der „Rheinischen-Welt-Ausstellung“ auf dem richtigen Weg sind. Wir wollen gut eineinhalb Jahre lang etwas bieten, dass die gesamte Region mit all ihrer Vielfalt widerspiegelt. Nicht nur an den gewohnten Orten, sondern auch an den Orten, wo man es nicht erwartet. Das müssen Sie sich wie ein Puzzle rund um Köln und Bonn vorstellen. So setzt sich im Kopf ein Bild zusammen, ganz nach dem Motto: Wenn ich einmal Lust auf Abwechslung habe, ist vor der eigenen Haustür enorm viel möglich. Da muss ich nicht einmal weit fahren.



ÜBER STOCK UND STEIN. Ein wildromantischer Ritt durch die Voreifel



NATURPARK AKTIV – UMWELTBILDUNGSANGEBOT WIRD VERNETZT

Die drei Infozentren des Naturparks sollen noch stärker zusammenarbeiten



PORTAL ZUM LANDSCHAFTSPARK ERFTAUE. Das Naturparkzentrum Gymnicher Mühle

Nicht nur in den Sommermonaten, auch im Herbst und Winter lohnen die Naturparkzentren Friesheimer Busch, Himmeroder Hof und Gymnicher Mühle einen Besuch. Sie bieten ein Programm rund um Umweltbildung und Naturerlebnis, das 2010 zusammengeführt werden soll.

Aus Drei wird Eins – vom nächsten Jahr an sollen im Rahmen des Regionale 2010-Projektes „RegioGrün“ die Angebote der drei Naturparkzentren vernetzt werden. Hierzu kann der Naturpark Rheinland ein geeignetes Dach bilden. Ziel ist es, das Leistungsspektrum in Sachen Umweltbildung sowohl zu bündeln als auch auszuweiten.

Naturparkzentrum Himmeroder Hof

Nicht nur für das Naturparkzentrum im Himmeroder Hof – die Bildungs- und Informationseinrichtung des Naturparks Rheinland – bie-

tet dies die Möglichkeit, seine Angebote auch einem größeren Publikum bekannt zu machen. Das Gebäude in Rheinbach wurde pünktlich zum Start des Naturpark-Jahres neu eröffnet. Neben einer Vielzahl interaktiver Elemente und einem Naturparkquiz bietet die Dauerausstellung viel Wissenswertes zu den landschaftlichen Besonderheiten, kulturellen Sehenswürdigkeiten und vielfältigen Aktivangeboten.

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle/Erftaue

Auch das Naturparkzentrum in der Gymnicher Mühle bietet Abenteuer und Information für Groß und Klein. Es ist derzeit zwar noch im Aufbau, wird künftig aber als Portal in den Landschaftspark Erftaue fungieren. Mit diesem wollen der Erftverband und der Rhein-Erft-Kreis den Landschaftsraum aufwerten und die Renaturierung der Erftauen vorantreiben. So ist rund um die Mühle ein spannendes Wasserer-

lebniszentrum geplant – ein Mehrwert für die gesamte Region.

Naturparkzentrum Friesheimer Busch

Das Umweltzentrum Friesheimer Busch befindet sich in einem Waldgebiet im Süden von Erftstadt. Wo einst Panzermunition in Munitionshütten vor sich hin dämmerte, finden heute vielfältige Veranstaltungen wie Seminare, Wanderungen, Exkursionen und Walderlebnistage für Kinder statt. Schwerpunkte der Arbeit sind Boden, Wald, erneuerbare Energien und die Erhaltung alter Obstsorten und Nutztierassen.

Mehr Infos zu den Naturparkzentren:

Naturparkzentrum Gymnicher Mühle
50374 Erftstadt

► www.naturpark-rheinland.de/gymnichermuehle

Naturparkzentrum Friesheimer Busch · Friesheimer Busch 1 · 50374 Erftstadt · Tel.: 0 22 35 - 95 94 50

► www.umweltzentrum-erftstadt.de

Naturparkzentrum Himmeroder Hof
Himmeroder Wall 6 · 53359 Rheinbach
Tel.: 0 22 26 - 23 43

► www.naturpark-rheinland.de/himmeroderhof



DIE LEBENSQUALITÄT ERHALTEN UND VERBESSERN

CHRISTIAN BRAND

Direktor des Bereichs Stiftungen der Kreissparkasse Köln, zu Umweltengagement und Naturschutz in der Region

Welche Rolle spielen Umwelt- und Naturschutz für die Stiftungen der Kreissparkasse Köln?

Brand: Die Förderung von Projekten, die der Umwelt und dem Erhalt von Naturräumen dienen, ist uns ein wichtiges Anliegen. Wir unterstützen überzeugende Initiativen von Vereinen sowie ehrenamtliches Engagement aktiver Bürgerinnen und Bürger. Im Naturpark Rheinland sind wir mit unserer Kultur- und Umweltstiftung aktiv.

Warum unterstützen Sie Projekte im Naturpark Rheinland?

Brand: Oberstes Ziel unserer Stiftungsarbeit ist, die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu erhalten oder zu verbessern. Dazu gehört auch eine intakte Umwelt. Zudem wollen wir vorhandene Qualitäten der Region stärken. Ich denke, dass dies die entscheidende Schnittmenge zwischen der Arbeit des Naturpark Rheinland und unserer Stiftung darstellt.

Ein gutes Beispiel sind die Aufforstungsmaßnahmen im Landschaftspark Erftaue unweit der Gymnicher Mühle: Was ist dort konkret geschehen?

Brand: Durch die Zurückführung der Auenlandschaft in ihren natürlichen Zustand, die Ausgrenzung großer Flächen aus der Landwirtschaft und die sich daran anschließende Aufforstung konnte eine deutliche Aufwertung der Landschaft erzielt werden. Die Gymnicher Mühle hat sich zu einem Naturparkzentrum mit Modellcharakter entwickelt.

Welche Perspektiven sehen Sie für die Zukunft, auch in der Zusammenarbeit mit dem Naturpark?

Brand: Die Kultur- und Umweltstiftung der Kreissparkasse Köln wird bei konkreten Vorhaben sicherlich gerne auch in Zukunft ein verlässlicher Partner des Naturparks Rheinland sein.



► Weitere Infos unter: www.ksk-koeln.de

DER FLOTTE FRANZOSE

OLDTIMER INFORMIERT ÜBER DEN NATURPARK



Der Citroën HY ist das häufigste Modell des Citroën Lieferwagen Typ H. Von 1947 bis 1981 wurden 475.000 Modelle dieses Autos gebaut. Eines

davon dient heute als Info-Mobil des Naturparks Rheinland, und das nicht nur im Naturpark-Jahr. Auch 2010 wird der 1964 erstmals zugelassene Transporter im Einsatz sein. Liebhaber bewundern vor allem die Karosserie, die ohne jegliches neues Blech auskommt. Auch die grasgrüne Originalfarbe von damals ist dem Info-Mobil erhalten geblieben.

► Weitere Infos unter:

www.naturpark-rheinland.de/infomobil

Auf kurfürstlichen Spuren im Kottenforst

Wo einst Kurfürst Clemens August seine Jagdzüge unternahm, laden heute reizvolle Landschaften und zahlreiche Natur- und Kulturdenkmäler zum Ausflug ein. Der Kottenforst ist seit mehr als 1.000 Jahren ein bedeutsames Waldgebiet, das heutige Wegenetz geht noch auf die Zeit des Kurfürsten zurück. Es führt beispielsweise zum „Eisernen Mann“, einem nicht rostenden Eisenpfahl aus dem Mittelalter, der einst als Grenzmarkierung diente. Sehenswert sind auch die Kopfbuchen, Zeitzeugen aus vergangenen Tagen, deren bizarre Gestalt ihnen den Namen „Gespensterbuchen“ eingebracht hat, und das Jägerhäuschen, eine im 18. Jahrhundert gebaute, denkmalgeschützte Unter-



kunft für die Parforce-Jagden von Clemens August. An diesem malerischen Ort, wo früher die Pferde gewechselt wurden, legen heute Wanderer und Radfahrer gerne eine Pause ein.

Manfred Hören,
Regionalforstamt Rhein-Sieg-Erft,
Forstwirt und Waldpädagoge
im Haus der Natur in Bonn



Wussten Sie schon, dass die Gegend um Euskirchen eine der wasserburgenreichsten Regionen Deutschlands ist? Gleich zwölf Burgen liegen dicht um die Stadt verteilt, jede für sich ist etwas Besonderes. Die Wasserburgenroute bietet Ihnen die Möglichkeit, den Reiz dieser Burgenlandschaft auf 45 Kilometern Länge selbst zu erfahren. Sie begegnen hierbei unter anderem der 1358 erstmals erwähn-

Wasserburgen in und um Euskirchen

ten Burg Flammersheim, die ursprünglich der Verteidigung diente und im 18. Jahrhundert im so genannten Countrystyle in einen Landsitz umgebaut wurde, und der Burg Ringsheim, die bereits im 13. Jahrhundert als Herrenhaus mit zwei Vorburgen errichtet wurde. Später wurde sie zu einem barocken Schloss umgebaut. Doch am besten ist, Sie entdecken die Wasserburgen in Euskirchen und Umgebung selbst.

Silke Winter und Iris Wischniewski, Stadt Euskirchen

DEN NATURPARK AUF EIGENE FAUST ERKUNDEN

Eine Vielzahl von Karten und Infobroschüren helfen Ihnen bei der Orientierung

Das Jahr 2009 geht – der Naturpark bleibt: Sie können die einzelnen Touren und Angebote, die das Naturpark-Jahr in Form von Expeditionen oder anderen Entdeckerreisen bot, auch „auf eigene Faust“ unternehmen – und zwar jederzeit. Der Naturpark Rheinland bietet dazu eine Vielzahl von Wander- oder Radwanderkarten sowie ausführliches Informationsmaterial. Verschaffen Sie sich einfach einmal einen Überblick. Einen guten Einstieg ins Thema bietet auch das Buch „Mit dem Fahrrad durch die Ville und den Kottenforst“. Autor Norbert Schmidt hat darin die schönsten Fahrradtouren im Naturpark zusammengestellt. Erschienen ist das Buch, das eine Vielzahl von Fotografien und Karten enthält, im J.P. Bachem-Verlag, Köln. Es kostet € 14,95.

► Weitere Infos unter:
www.naturpark-rheinland.de/naturpark/online-shop



TOURISMUS

- **Nordeifel Tourismus GmbH**
Bahnhofstr. 13, 53925 Kall
Tel: 02441 / 99457-0
info@nordeifel-tourismus.de
www.nordeifel-tourismus.de
- **Rhein-Erft Tourismus e. V.**
Europaallee 33, 50226 Frechen
Tel.: 02234 / 9556830
info@rhein-erft-tourismus.de
www.rhein-erft-tourismus.de
- **Rhein-Voreifel-Touristik e. V.**
Rathausstr. 34, 53343 Wachtberg
Tel.: 0228 / 9544-100
info@rhein-voreifel-touristik.de
www.rhein-voreifel-touristik.de
- **Tourismus & Congress GmbH**
Adenauer Allee 131, 53113 Bonn
Tel.: 0228 / 91041-0
info@bonn-region.de
www.bonn-region.de
- **KölnTourismus GmbH**
Unter Fethenhennen 19,
50667 Köln
Tel.: 0221 / 221-30400
info@koelntourismus.de
www.koelntourismus.de



DER NATURPARK IM INTERNET. Ein umfassendes und stets aktuelles Angebot bietet die Internetseite des Naturparks unter ► www.naturpark-rheinland.de. Hier finden Sie auch unseren Freizeitplaner, wo Sie Ihre individuelle Reise in den Naturpark Rheinland planen können.

GEMEINSAM STARK: EIN VIELSEITIGES ANGEBOT



ANNE SCHMITT-SAUSEN
Geschäftsführerin des
Rhein-Erft Tourismus e.V.

Welche Bedeutung hat der Naturpark Rheinland für den Tourismus in der Region?

Schmitt-Sausen: Die Naturparke zählen zu den schönsten und wertvollsten Landschaften in Deutschland. Wir freuen uns sehr über dieses „Prädikat“, schließlich befindet sich der Rhein-Erft-Kreis von Nord bis Süd im Gebiet des Naturparks Rheinland. Die Produkte des Naturparks und des Rhein-Erft Tourismus e.V. bilden gemeinsam ein starkes und vielseitiges Angebot.

Wie bewerten Sie, dass der Naturpark 2009 zu einem von zwei „Naturparken des Jahres“ erklärt worden ist?

Schmitt-Sausen: Ein Glücksfall für die Region! Die Gelder wurden in spannende Projekte gesteckt, davon profitiert besonders der Rhein-Erft-Kreis. Doch auch die Region hat einen Imagegewinn.

Wo sehen Sie Schnittstellen zwischen Ihrer Arbeit und der des Naturparks?

Schmitt-Sausen: Wir arbeiten in vielen Projekten Hand in Hand. Generell sind wir der Ansprechpartner für Hotellerie, Gastronomie, Tagungswirtschaft und Kultureinrichtungen. Dabei verfügen wir über ein starkes Netzwerk, auf das die Besucher gerne zugreifen.

Wie beurteilen Sie die Perspektiven für die Zukunft?

Schmitt-Sausen: Wir werden auch in Zukunft gemeinsam mit dem Naturpark Rheinland erfolgreich an verschiedenen Projekten arbeiten. Schließlich haben wir uns ganz dem Credo verschrieben: Gemeinsam sind wir stark und schauen über den Tellerrand! Nur so kann viel bewegt werden.

► Weitere Infos unter:
www.rhein-erft-tourismus.de

Impressum

Herausgeber:
Naturpark Rheinland
Willy-Brandt-Platz 1 · 50126 Bergheim
Tel. 02271 83 42 -09, -10, -11, -12
www.naturpark-rheinland.de

Redaktion: Manfred Kasper
Gestaltung: Conny Koepl · vice versa, Köln

Herstellung: Heider Druck GmbH,
Bergisch Gladbach
Diese Zeitung wurde auf
100% Recyclingpapier gedruckt.
2. Auflage, Oktober 2009



Bildnachweis: Manfred Kasper, Kreis-sparkasse Köln, Lüderwaldt Architekten / Melzer Landschaftsarchitekten, Naturpark Rheinland, Ute Prang, Heinrich Pützler, Marc Rathgeber, Regionale 2010 Agentur, Rhein-Erft Tourismus e.V., RWE Power AG

Gefördert durch:

Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen



Mit freundlicher Unterstützung:

